



**I M R A T H A U S**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

An die  
lokalen Medien

17.05.02

Vorgänge um die Verwendung städtischer Zuschüsse durch den Stadtsportbund

#### Presseerklärung

In der nächsten Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses liegt ein umfangreicher Bericht über die Verwendung städtischer Zuschüssen an Stadtsportbund vor. Aus der aktuellen Medienberichterstattung geht hervor, dass es in der Konsequenz um eine grundlegende Änderung der Zuschussgewährung gehen muss. Deutlich wird auch, dass sich der Stadtsportbund seit Jahren durch ein äußerst unprofessionelles Finanzgebahren auszeichnet, dass in der Vergangenheit bereits mehrfach Gegenstand der Rechnungsprüfung war.

Aktuelle Informationen machen deutlich, dass sowohl im Bereich Berichts- und Nachweispflichten, bei den Verwendungsnachweisen und getätigten Investitionen akuter Handlungsbedarf besteht. Grundlage der Zuschüsse ist ein unzureichendes Vertragswerk zwischen Stadt und SSB. Dieses beinhaltet eine Bezuschussung von gemeinnützigen Aufgaben im Bereich des Sport – mit dieser Bezuschussung ist eine Weiterleitung von beträchtlichen Mitteln an die Bad und Sport GmbH verbunden, die nicht durch einen Betriebsführungsvertrag geregelt ist. STA 50 hatte demzufolge keine Gelegenheit, die Unterlagen (Verwendungsnachweise etc.) der Bad und Sport GmbH zu prüfen.

Diese Unzulänglichkeiten wurde von StA 50 mehrfach moniert und eine

Änderung angemahnt. Aus einer Anlage zur Niederschrift in der letzten Sitzung de Kulturausschusses werden diesbezügliche Aktivitäten des Sportamtes benannt, die darauf abzielten, eine Neuorientierung der Zuschußgewährung zu erreichen. Diese Vorschläge beinhalteten unter anderem eine direkte Zuschußgewährung an die Bad und Sport gGmbH in Höhe des Betriebsverlustes, eine Verpflichtung zur Verfügungstellung sämtlicher Belege zur Prüfung und Feststellung des endgültigen Zuschusses, die Prüfung des Jahresabschlusses durch einen Wirtschaftspüfer und das Einräumen eines Sitzes im Aufsichtsrat durch einen Vertreter der Stadt Dortmund.

Die Forderungen an den Stadtsportbund lauteten, den Mittelabruf entsprechend der für die verschiedenen Aufgabenbereiche benötigten Sach- und Personalkosten quartalsweise abrufen



**IM RATHAUS**

**Bündnis90/Die Grünen, Friedensplatz 1, 44122 Dortmund**

zu lassen, einen Nachweis über die Finanzierung von Aufgaben aller Zuschußgeber zu verlangen, die Prüfung der Verwendungsnachweise effektiv zu organisieren und den von Kassenprüfern geprüften Jahresabschluss vorzulegen.

Ziel dieses Vorstoßes sollte es sein, ein wirksames Controlling der Zuschussverwendung zu erreichen.

Für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN stellt sich die Frage, warum die äußerst sinnvollen Vorschläge zur Verbesserung der Zweck- und Rechtmässigkeitskontrolle nicht dazu geführt haben, eine Änderung herbeizuführen. Konkret muß die Frage beantwortet werden, ob dem Oberbürgermeister die Problematik bekannt war. Wenn ja, stellt sich die Frage, aus welchen Gründen keine Umsetzung erfolgte und der schon fahrlässig zu nennende Umgang mit der Verwendung städtischer Zuschüsse weiter geduldet wurde.

Wir werden in der nächsten Ratssitzung auf Aufklärung dieser wesentlichen Fragen drängen und einen entsprechenden Dringlichkeitsantrag formulieren.

Als weitere Konsequenz empfehlen wir dem Stadtsporthaus dringend die Trennung vom Geschäftsführer Libor, dessen Anteil an den festgestellten Mängeln durchgängig erkennbar ist. Aus Sicht der GRÜNEN kann ein Geschäftsführer Libor aufgrund der bekannten Unregelmäßigkeiten kein Geschäftspartner der Stadt Dortmund sein. Zu den Vorwürfen gegenüber dem Leiter des Sportamtes sollte dieser zunächst Gelegenheit haben, sich zu äußern.